

Galla am 13^{ten} April 1821.

31

51

Herrn Professor, immer geliebten Herrn Opium,

Wien soll ich mir heute unnothigst Willkommungen aussprechen,
dass Sie mich nicht für sehr dankbar halten. Ich weiß,
Sie werden mir nicht zürnen, wenn ich Ihnen anzeige, wie
ausgesprochen diese letzten Monate für mein ganzes Leben ge-
wachsen sind. Zugleich mit Ihnen gütigen Briefe über die in Wien
nahebynde Professorwahl ist ein Auftrag, als Assistent
mit einer vollständigen Expedition nach Ostindien und Siam
zu gehen: wegen der Professor der Physiologie zu Leipzig im
Vertrag steht es schon länger hinausgeschoben, und daher, wegen
einer Reise nach Brasilien, mit hiesigen Ministern.

In Wien glauben werden dass meine Ablehnung mit der einzi-
gen Person des Consistorial-Rath Gallenmann in Berlin
gestört, und mit denselben Zweck man mich nicht auf-
hängen in Wien weniger verwechseln, als sie es bei der
übrigen günstigen Aussicht wegen sollte sehr wünschen.

Ich bemerke mich jedoch auf den ausgesprochenen Willen gegen
das Fach der einzigen Person im hies. Rath; vielmehr
zu spät; eine solche Länge fortzudauern sollte mich von der

1821 5/IV
früheren Aufzeichnung abgefallen. Seit 8 Jahren bin ich ein
ausdauerndes und ständiges Professor der Physiologie zu Freiburg
im Breisgau, und werde nun Opfer meines Berufes
nicht aufgeben. Meine Stellung ist über Erwartung günstig;
ich bin decanatus, bekomme 1000 Gulden Gehalt in Geld und
200 Gulden in Naturalien, und kann mich ganz meinen Lieblings-
wissenschaft widmen. In Rücksicht des Unterrichts, Italianer,
Franzosen, und die gewöhnlich Leute der Stadt selbst kommen
in Auszeichnung. Seit dem 21sten März haben wir unsere
Vorlesung förmlich erklärt; meine Vorlesung umfasst sich über
Lebens, ebenso meine künftigen Vorlesungspläne. Von dem
Nächsten werden Sie nächst einem Brief und einem Programm
nur über Fortsetzung erfahren. Leider soll ich noch ein Jahr
warten, als ich meine Feindschaft künftigen Nachf.
Ihre Frau Tochter in Maybach hat ich aus wenigen
Tagen sehr befreundet, auch ich mündlich für seine vielfachen
großmütigen Unterstützung zu danken, hängt die ich
allein im Raum war, ~~ist~~ einem solchen Fleiß zu
verfolgen.

Meine Mutter und Geschwister umfassen sich Ihnen und
Ihren Frau Grassein herzlich und verbindlich.
Nun von Sonntag, Montag, Mittwoch haben ich viele
Angelegenheiten zu besorgen. Ich habe in der letzten Zeit die
alten Zimmer im Nimmagasse Haus verlassen, die

Sie dürfen mich verlassen.

Nochmals sage ich Ihnen meine warmsten Liebesgrüße
Güte, und bitte um Verzeihung wegen meiner Nachlässigkeit.
Ihre Frau Gräfinne schreibt ich mich bescheid und
bleibe mirig

Ihre

Erziehungslehrer und geistes-
junger Herr

Karl August Pfeiffer

Dr. Hofrathsgabern
 Im Jahr Kollegiums, Wissen
 von Morgenstern

zu

J. G.

Orgel

